

Fragen an die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit, Annette Widmann-Mauz

(übergeben anlässlich der Petitionsübergabe am 16.07.14)

Wir fordern die kostendeckende Vergütung von Extremkostenfällen, also stationären Behandlungsfällen, die zu über 50% nicht von den Fallpauschalen gedeckt werden.

1. Was wurde von der Politik bisher unternommen, um dieses Problem anzugehen?
2. Welche dieser Vorstöße wurde bereits derart umgesetzt, dass sich dadurch spürbar etwas für die Kliniken geändert hat?

Vielen Kliniken werden u.a. folgende Vorwürfe gemacht:

- schlechte Verwaltungsarbeit/ schlechtes Management
- Querfinanzierung von Investitionskosten durch Gelder, die für die Deckung von Betriebs- und Personalkosten bestimmt sind
- schlechte Kommunikation mit den Kassen/ dem DRG-Institut bzw. ungenügende Ausnutzung der zusätzlichen Möglichkeiten zur Kostendeckung (Zusatzentgelte, Zentrumszuschläge, Anträge auf Ausschluss aus dem DRG-System, Einzelfall-Lösungen bei Extremkosten)

Wir sehen durchaus die Ursachen zu diesen Vorwürfen, fragen uns jedoch:

3. Kann es sein, dass über die Hälfte der Kliniken rote Zahlen schreibt, weil sie schlechtes Management betreibt, oder muss man die Gründe hierfür nicht auch darin sehen, dass die Bedingungen, unter denen die Kliniken haushalten müssen, kaum mehr als ein mittelmäßiges Management zulassen, wenn ihnen gleichzeitig Menschlichkeit und gute Versorgung der Patienten vor Sparmaßnahmen gehen?
4. Warum nehmen die Einnahmen der Länder seit Jahren zu, die Ausgaben für das Gesundheitswesen aber zeitgleich ab? Die Länder bleiben ihrer Aufgabe der Deckung von Investitionskosten seit Jahren schuldig. Gleichzeitig fordern Brandschutzvorgaben und Erneuerbare Energie-Gesetze ganz klar Ausgaben im Investitionsbereich aller Kliniken. Wie sollen diese Kosten gedeckt werden? Können Sie hierzu vielleicht kurz umreißen, was die neue Bund-Länder-Arbeitsgruppe hierzu bereits erarbeiten konnte?
5. Von einigen Kliniken wissen wir, dass sie alle gesetzlichen Möglichkeiten der Kostendeckung über das Fallpauschalsystem hinaus beantragt haben und alle Anträge abgelehnt wurden. Wenn also den Kliniken offensichtlich solche Hürden zur Kostendeckung ihrer Betriebskosten in den Weg gelegt werden, wie können sie da noch vor Maßnahmen wie drastischem Personalabbau und damit deutlicher Verschlechterung in der Versorgung bewahrt werden?
6. Uns wurde nahe gelegt, dass eine weitere gezielte Forderung der kostendeckenden Vergütung von Extremkostenfällen dazu führen würde, dass darunter die Vergütung anderer Behandlungsfälle leiden würde. Für uns legt das den Schluss nahe, dass insgesamt die Ressourcen zur Betriebskostendeckung der Kliniken nicht ausreichen. Woran liegt das, wenn im Gegensatz zu anderen Ländern doch durchaus viel Geld im Gesundheitswesen steckt?

für die Initiative IchbinkeineFallpauschale*: Margret Schill